

Rosskastanien und was man damit machen kann

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **7 (1931)**

Heft 40

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753121>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

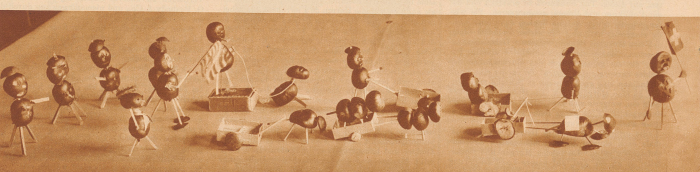
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Roskastanien

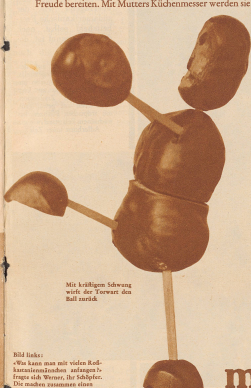


Wenn die Oktoberstürme durch das Land brausen und die reifen Rostkastanienfrüchte von den Bäumen schütteln, dann zieht's unsere Kinder in die Anlagen und Parks, um sich von diesen braunen Dingen einen größeren Vorrat zu sammeln. Hier wird nicht alles heruntergeholt, ist flugs der Walter oder der Fritzli auf einem Baum und schüttelt aus Leibkräften die letzten Kastanien herunter, und beim benachbarten Baum schneift Werner und Willi mit Stecken und Steinen darnach. Dann kommt das Schönste: Das

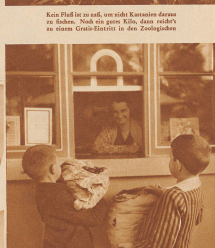
und was man damit



Basteln mit diesen prächtig glänzenden Früchten, die viel Kurzweil und



angehoht, zurecht
geschnitten, bemalt
mit Streichholzern
und Bindfäden
kunstgerecht zu-
sammengefügt
und drollig be-
kleidet. Die schön-
sten Dinge, wie
alte Hexen ent-
sen, stolze Reiter
traben einher, Au-
tos machen die
Tischplatte un-
sicher, unzähli-
che Tierarten, von der
Maus bis zur Gir-
affe werden zu-
sammengestellt
lokale Stadt- und
Dorfgrößen und
bekannte Sportle-
rücken auf, eine
Menge Tabaks-
pfeifen und Hals-
ketten werden auf
Vorrat erarbeitet.
Episoden aus Er-
zählungen gilt es



Das Ehepaar
Canzogni
am Mittag-
stisch. Den Ehe-
mann drückt
es, die Suppe
ist wieder ein-
mal verfallen

machen kann